

Bildungsprojekte

Unterwegs für praxisorientierte Bildung

Im In- und Ausland praxisnahe Bildung zu etablieren, das ist die Berufung des Madiswilers Stephan Leiser. Und dabei soll der Mensch im Zentrum stehen. Der Berufsbildungsexperte bekleidet Mandate für verschiedene Organisationen und betreut Projekte, die zum einen das hochstehende, duale Bildungssystem in der Schweiz optimieren und ergänzen, zum anderen im Ausland mit Berufsbildungsprogrammen Hilfe zur Selbsthilfe leisten. «In Ländern wie Albanien, Indonesien oder Kolumbien bin ich in Entwicklungsprojekten tätig, die Jugendlichen eine bessere, praxisbezogene Berufsausbildung ermöglichen sollen.» Für den Berufsbildner besteht die grosse Faszination darin, diese Menschen in ihren Fähigkeiten zu unterstützen und zu fördern – und natürlich die fremden Kulturen kennenzulernen.

Steuergelder für Entwicklungshilfe vor Ort

Vergangenen Herbst besuchte der 45-Jährige im Auftrag der Stiftung Swisscontact das Trainingscenter Politechnik Ma-

nufaktur Bandung (Polman) in Indonesien. Vor 40 Jahren vom DEZA (Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit) finanziert und von der Stiftung Swisscontact umgesetzt, entwickelte sich das Polman von einem Produktionsbetrieb für Maschinenbau zu einem Kompetenz- und Innovationszentrum. «Nebst der Schulbildung auch eine Berufslehre absolvieren zu können, ist ein erfolgreiches, schweizerisches Modell. In den meisten Ländern führt der Weg der Berufsausbildung nur über die Schule bzw. das Studium. Und dieser bleibt vielen Jugendlichen, die in wirtschaftlich, sozial und ökologisch schwierigen Verhältnissen leben, oft verwehrt», zeigt Stephan Leiser die Situation auf und freut sich, dass die Entwicklung in Indonesien sehr positiv verläuft. «Mehrere Unternehmen haben das Schweizer Bildungsmodell umgesetzt, unterstützen



Stephan Leiser (4. v.r.) im Austausch mit dem Minister für Jugend und Soziales, Schuldirektoren, Lehrkräften und Lernenden in Albanien.



Studierende, haben Lehrstellen geschaffen und bilden Fachkräfte aus.» Die Entwicklungshilfe vor Ort, finanziert mit Steuergeldern, trägt Früchte.

Berufslehre, Weiterbildung/Studium

Stephan Leiser begann seine berufliche Laufbahn ganz klassisch, wie es in der Schweiz fast 70 % der Jugendlichen tun – er absolvierte eine Lehre. Nach der Ausbildung zum Elektromonteur bei Ammann Schweiz AG in Langenthal, und dem Studium zum Elektroingenieur HTL, arbeitete er mehrere Jahre in der Softwareentwicklung. Weiterbildungen zum Softwareingenieur und der Masterstudiengang in psychosozialen Management folgten.

Als CEO einer IT-Gruppe baute er eine Junioren- und Ausbildungsfirma auf. An der Basis und zusammen mit Jugendlichen zu arbeiten, sei das, was ihm an seinem Job am meisten Spass mache, sagt Stephan Leiser. Und als er vor Jahren einen Kollegen begleitete, der für Swisscontact in Albanien ein Berufsbildungsprojekt betreute, war er vom grossen Lernvermittlungspotenzial begeistert. Seither ist er selber in und für Albanien tätig. Er hilft mit, das schulische Bildungssystem zu überarbeiten und den Praxisbezug im Bereich Informatik zu verbessern. Von den letztjährigen Swiss Skills hell begeistert, suchte er kurzerhand Partner, mit denen er im Mai 2015 die erste Berufsmeisterschaft AlbanianSkills für die Berufe Webdesign, Mediamatik und Fotografie durchführen wird.



Der Madiswiler fördert die praxisorientierte Berufsbildung in Albanien.

Bilder: zvg/vsch